

Bruch statt Harmonie

Schlanke Silhouette, modifizierte Klassiker und feminine Allüre bestimmen das Bild der DOB für 2010/11

Den Einfluss von Internet und Web 2.0 auf Kaufverhalten und Modebilder kann man gar nicht überschätzen, davon ist Birgit Schulze, Geschäftsführerin des Kölner Trendbüros Trendfocus überzeugt. Den Herbst/Winter 2010/11 sehen die Fashion spezialisten auf ihren gemeinsam mit der T.U.B. Unternehmensberatung durchgeführten Workshops unter dem Styling-Motto 'Bruch statt Harmonie'.

Eine Verlangsamung der Modezyklen wird bei den Farben deutlich. Hier ändern sich lediglich Nuancen, es wird ruhiger und neutraler. Schwarz ist relativ dominant und passt ins rockige Thema. Anthrazit und Grautöne sind auf dem Vormarsch. Blau verleiht Beeren- und Petrolnuancen Pep. Petrol bleibt angesagt, je dunkler desto modischer. Trendig wird's mit Flaschengrün; rotstichige Beeren- und Blaugetöntem Lila den Rang ab. Hinzu kommen Himbeer- und Dahlienabstufungen. Blutstichiges Rot, Chili und Safran bilden einen Gegenpol zu kühlen Nuancen. Für Strick und Shirts spielen Naturfarben eine wichtige Rolle, während Khaki und Oliv Outdoor-Charakter widerspiegeln. Die Farben der 80er gehören zum Young-Fashion-Segment.

Ungewöhnlicher Materialmix trägt wesentlich zum gewollten Bruch bei. Wolle zeigt sich in großer Vielseitigkeit. Jerseys ersetzen Webware und imitieren Wolle. Sie treten als schwere Varianten, aber auch als Doubleface-Maschenstoffe, transparente Wolljerseys oder als fließende Qualitäten auf. Im Casualbereich finden sich Cord, Sportsamt, Denim und geschmirgelte Softcottons. Feminin wird's mit gewaschener Seide, Fantasiejacquards, Lurex, Glanz, Bro-

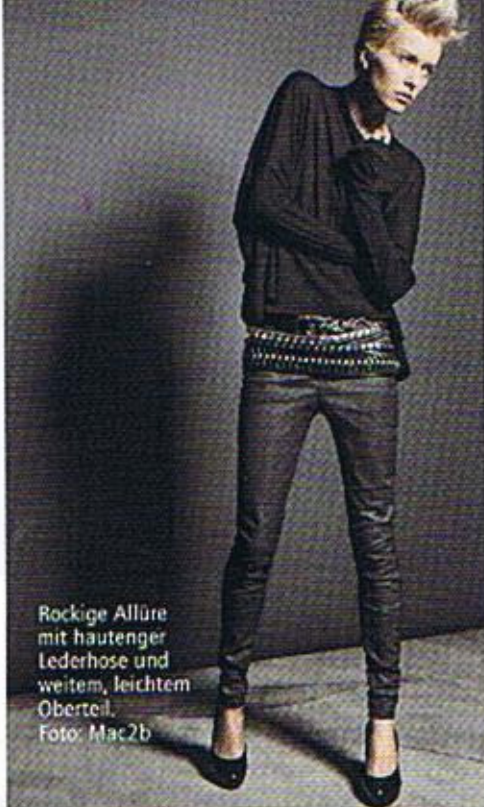


Schmale Rollis spielen als Unterzieher eine wichtige Rolle – wie hier zum gerade geschnittenen Kleid mit grafischem Dessin.
Foto: Cinque

katstoffen und Spitze. Fell und Leder trumpfen echt oder falsch, pur oder gemischt, auf.

Drei Themen
zwischen Wellness,
Natur und Rock

'Slow down' wird dem Bedürfnis nach Ruhe und Entspannung gerecht. Langlebigkeit, Verlässlichkeit und Qualität sind gefragter als ständige Erneuerung. Klassiker werden durch lässige Formen zu Fashion Items. Strickkleider und -jacken zeigen sich durch entspannte



Rockige Allüre mit hautenger Lederhose und weitem, leichtem Oberteil.
Foto: Mac2b

Key Items 2010/11

Outdoor: Wollmäntel/-jacken mit Caban-, Trench-, Biker-, Duffel- und Militärelementen, schmale Couture- und Blazermäntel, lässige Hüllen- und sportive Parkaformen, Steppjacken

Leder/Fell: Bikerjacken und Westen mit Schulterbetonung, Vintage-Blousons und -Lumber, Pelzjäckchen, Westen, Fell im Mix mit Strick, Wolle, Leder

Konfektion: Basicblazer – hüftlang oder taillenkurz, Blazer mit gekrempelten Ärmeln, Patcheffekten oder Lederakzenten, Jacken im Chanel- oder Montanastil

Kleider: Drapé-Kleider, Etuikleider plus Rolli, Loose-Kleider mit überschnittenen Ärmeln, Strick- und Hängekleider, Minikleider im 80ies-Stil

Hosen: Legging, Tregging, Jeggung, Biker- und Cargo-Details, Denim als Röhre oder Boyfriend, sportive oder Wollhosen mit konischen Beinverläufen und Bundfalten, Haremshosen, schmale Versionen aus Countrystoffen

Röcke: kniefreie Bleistiftröcke mit höherem Bund, Lederrock als Must-have, kurze Wollröcke, Röcke in Vintage-Cord oder -Samt

Blusen: Hemdblusen (auch lang), Druckblusen mit Minimalen, Karos, feminine Blusen und Tops mit Rüschen, Schluppen, Volants, Biesen, Puff- und Keulenärmeln, Tunika bleibt, schlichte Formen im 80er Style, Hängerversionen

Strick: Rolli und Cardigan, auch locker geschnitten, Pullover mit überschnittenen oder Fledermausärmeln, gröbere Jacken, Chaneljäckchen in Strick, extrem kurze Pullis



Der Mix macht's: So auch hier beim Felljäckchen zum seidigen Kleid. Foto: Luisa Cerano



Countrystyle ist gefragt – in diesem Fall mit britischem Flair umgesetzt. Foto: Thomas Rabe

Weite mit neuem Antlitz. Dazu passen am besten schmale Unterteile. Sehr modern ist die Kombi aus lockerem, leicht geschopptem Ober- teil mit konischer Hose und Boyfriend-Blazer. Innovation kommt oft übers Material. Kontraste bringen die Kombis von Leder mit Wolle, Strick und Jersey mit Seide ins Spiel. Femenität fehlt durch feine Jerseys und Seide nicht und findet sich z.B. in DrapésHIRTS und -kleidern. Für den Bruch sorgen maskuline Stoffe zur Seidenbluse oder Chanel- jacke zur Boyfriend-Jeans. Für den Abend setzt Pelz als Jacke oder Weste luxuriöse Akzente.

Jäger, Angler, Holzfäller standen Pate für 'Urban Hunter'. Neuen Schwung bekommt die Cargohose mit engerem Bein und in leicht konischer Form. Hierzu passt der rustikale Blazer genauso wie die derbe Vintagejacke. Leder, Grobstrickjacke oder Parka gesellen sich zur Schluppenbluse oder zum Seidenkleid. Lammfell gibt sich sportiv mit Zippem, im Vintage-Look oder Parkastyling. Das College-Thema erhält durch derben Countrystyle Impulse. Karos, Krawattenmuster, Paisleys und Tapissieredesigns werden teils gemischt, während surreale Camouflagedesigns und verfremdete Tierfellmuster sich auf Blusen und Kleidern tummeln.

Ein bisschen Rock, ein wenig Eighties und ganz viel Kraft gehören zu 'Power Play'. Auf extrem schmalen Röhren, Ledertreggings oder Powerstretch-Hosen baut der Look auf, zu dem volumige Ober- teile gehören, die nicht zu lang sein dürfen. Strick und Shirts brechen die Coolness von Lederhosen. Minikleider weisen Volumen auf. Kantige Schulterbetonung erzeugt, z.B. bei Spencern oder Blazern, die gewagtere Y-Silhouette. Wer dazu eine schmale Hose mit längerem schmalen Shirt kombiniert, trägt einen der Keylooks der Saison. UAK